

Gute Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **41 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Berichte

Für den Bau eines Alters- und Pflegeheimes in Hochdorf beantragt der Luzerner Regierungsrat einen Kredit von Fr. 1 200 000.—, d. h. 37,5 Prozent der Baukosten.

In Egerkingen schenken die Geschwister Hüsler ihr grosses Bauerngut für die Errichtung eines Alters- und Pflegeheimes.

Im Altersheim Köniz ist ein Erweiterungsbau im Entstehen, der für weitere 32 Pensionäre Platz bieten wird. Die Betriebsrechnung 1969 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 889.— bei einem Pensionspreis von Fr. 12.50, der ab 1971 auf 14.50 erhöht wird.

Romanshorn konnte seine Alterssiedlung mit Altersheim im Holzenstein einweihen. Das Fest halfen die Jungturner, die Türmlimusik und die Kunstradfahrer aufbauen. Die Baukosten der Anlage beliefen sich auf 2,9 Millionen, der Bauplatz wurde von zwei Familien geschenkt.

Ein neu gegründeter Alters- und Pflegeverein im Bezirk Laufenburg strebt die Schaffung von Heimen für Betagte vorerst in Frick, dann in andern Orten der Region an.

Der «ideale Heimtyp» wird gesucht. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat hierfür eine Spezialkommission eingesetzt unter Leitung von Dr. Karl Häuptli, dem Vorsteher der kantonalen Ausgleichskasse.

Einstimmig empfiehlt der Grosse Rat des Kantons Thurgau dem Volk das neue Gesetz über die Organisation der Krankenhäuser, das auch wesentliche Beiträge an Bau und Betrieb von regionalen oder kommunalen Pflegeheimen vorsieht.

13,5 Millionen will der Bürgerrat der Stadt Basel für ein Dauerheim für Behinderte in der Milchsuppe am Bürgerspital aufwenden.

heute immer nur so nebenbei gedacht worden. Um in einer solchen Aufgabe nicht bereits am Anfang viel «Lehrgeld» zahlen zu müssen, bedarf es einer guten Vorbildung und Vorbereitung. Wo aber ausgebildete Heimleiter hernehmen, wenn dafür weder Schulen noch andere Ausbildungsmöglichkeiten bestehen? Für die verschiedensten Berufe werden an Sonderschulen und Seminarien Spezialklassen geführt, aber für den heute so wichtigen Zweig der Altersbetreuung bestehen nur wenige Weiterbildungsmöglichkeiten in Abendkursen, die kein umfassendes Wissen zu vermitteln vermögen. Der Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen (VSA) führte dieses Jahr zum zweiten Mal einen 3tägigen Kurs für Heimleiter durch, der aber nur weiter- und nicht ausbildenden Charakter haben kann.

Will man in Zukunft in bezug auf qualifizierte Heimleitungen keinen Schiffbruch erleiden, dann sollte auch hier bald an eine entsprechende Einrichtung (lies: Ausbildungsstätte) herantreten werden.

Der Gemeinderat Gösgen will sicher sein. Durch ausführliche Fragebogen soll jede Haushaltung Auskunft geben, ob wirklich ein Bedürfnis nach Altersheimplätzen vorhanden sei.

90 000 Franken ergab ein Flohmarkt in Reinach BS zugunsten eines projektierten Heimes für Schwerbehinderte.

Das 40jährige Bestehen seines Betriebes feierte ein Bäckermeister im Thurgau, indem er 150 Pflinglinge eines Heimes mit Torten beglückte.

Der Tessiner Grosse Rat bewilligte einen Beitrag von 2,2 Millionen für den Ausbau des Heimes für geistig zurückgebliebene Knaben in Riva San Vitale.

Grosse Zahlen weist das Seelandheim Worben im Jahresbericht aus: 501 Pensionäre im Durchschnittsalter von 79½ Jahren, 80 Mitarbeiter, dazu ein landwirtschaftlicher Betrieb von 132 Hektaren, wovon 72 Hektaren Getreide, 11 ha Kartoffeln, 13 ha Zuckerrüben. Die Jahresrechnung zeigt einen Aufwand von 1,2 Millionen, einen Betriebsüberschuss von Fr. 4780.— bei Rückstellungen von Fr. 600 000.—. b.

VSA-Region Zürich

Herbsttagung in der «Waid»

Mehr als hundert Mitglieder versammelten sich am 29. September in der aussichtsreichen «Waid» zur Herbsttagung. Drei Themen standen auf dem Programm, die alle grosses Interesse fanden.

Personalausbildung

Herr Dr. Hanhart berichtet, wie jetzt die Ausbildung von Heimerziehern an der Schule für Soziale Arbeit neu geplant sei: Sie soll nun in enger Verbindung mit den Heimen erfolgen. Das Programm zeigt einen Theorieteil von 44 Wochen und ein Praktikum im gleichen Umfange. Die Ausbildung dauert zwei Jahre, sie kann mit 19 Jahren begonnen, mit dem 21. Altersjahr abgeschlossen werden. Der nächste Kurs beginnt im Herbst 1971. Gleichzeitig wird ein berufsbegleitender Kurs geführt, der drei Jahre dauert, einen Tag Theorie und vier Tage Heimpraktikum pro Woche vorsieht und auch mit der Diplomprüfung für Heimerzieher abschliesst.

Neben dieser Grundausbildung wird ab 1972 eine berufsbegleitende Ausbildung geboten, die einen Vorkurs von acht Monaten und eine Schulung von 2½ Jahren in Sozialpädagogik vorsieht.

Für Altersheim-Mitarbeiter

so orientiert Herr Fassler die Gruppe der Altersheimleiter, stehen noch keine speziellen Ausbildungskurse